

Jahresberichte 2006

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **80 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte 2006

Jahresbericht der Vereinigung

An der Jahresversammlung vom 22. April 2006 im «Adler» in Möhlin konnte mit Robert Kroese aus Wil AG nach langer Zeit wieder einmal ein Vertreter des östlichen Fricktals in den Vorstand gewählt werden. Die Referate von Werner Brogli, David Wälchli und Werner Fasolin über die neusten archäologischen Funde und Erkenntnisse aus den Bereichen Bodenforschung und Bauernhausforschung rundeten die Jahresversammlung ab.

Die von Werner Brogli gegründete und geleitete Gruppe Freiwillige Bodenforscher feierte am 2. September in Zeiningen mit einem gut besuchten Jubiläumsanlass ihr 25-jähriges Bestehen. Anschaulich wurden Leben und Werken in der Urzeit dargestellt, was vor allem bei Kindern und Jugendlichen auf grosses Interesse stiess.

Der von David Wälchli organisierte Frühlingausflug führte nach Rottweil, ehemals Zugewandter Ort der Eidgenossenschaft und Sitz eines kaiserlichen Hofgerichts. Wie eindrückliche Funde belegen, kam dieser Gegend bereits als römischer Stützpunkt unter dem Namen Arae Flaviae eine grosse Bedeutung zu.

Einmal mehr kam es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Verein Haus Fischerzunft in Bad Säckingen und unserer Vereinigung. Unter der Leitung von Stadtarchivar und Vorstandsmitglied Peter Müller entstand im Haus Fischerzunft die

Ausstellung «Revolution und Kriege – Hochrhein, Fricktal und Hotzenwald von 1789 bis 1815», die sich dem Ende der habsburgischen Herrschaft am Hochrhein vor 200 Jahren widmete. Auch einige Beiträge in unserer im April erschienenen Jahresschrift widmeten sich dieser Epoche.

Die von Rudolf Steiner durchgeführte halbtägige Herbstexkursion führte von der imposanten Schlossanlage von Beuggen zur insgesamt rund 1500 Meter langen Tschamberhöhle bei Riedmatt.

Die Arbeitsgruppe Sagenbuch hat das Projekt einer erweiterten Neuauflage des Sagenbuches weiter vorangebracht. Wenn alles gut läuft, wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 das erste fricktalisch-badische Sagenbuch erscheinen.

Zur Reduktion des immer noch umfangreichen Bestandes an Büchern «Nachbarn am Hochrhein» startete der Vorstand im Einzugsgebiet der Vereinigung eine Schulaktion; jede Schule konnte fünf Gratisexemplare für Schüler und Lehrer bestellen, zusätzliche Bücher wurden zu einem Vorzugspreis angeboten. Die Aktion war ein Erfolg, konnten doch rund 250 Gratisbücher verteilt werden, zwei Drittel davon rechts des Rheines.

Ende 2006 zählte die Vereinigung 797 Mitglieder (Vorjahr 829), wovon 103 aus Deutschland. Es macht sich ein langsamer Rückgang der Mitgliederzahl bemerkbar, nicht zuletzt aufgrund einer gewissen Überalterung des Vereins. Der Vorstand wird

daher vermehrt ein Augenmerk auf die Mitgliederwerbung werfen müssen. An dieser Stelle möchte ich auch alle Angehörigen der FBVH aufrufen, in ihrem persönlichen Umfeld neue Mitglieder für unsere Vereinigung zu werben.

Linus Hüsser, Präsident

Jahresbericht des Fricktaler Museums

Organisation

Der Museumsbetrieb wird im zweiten Jahr von der Ortsbürgergemeinde finanziert.

Von Januar bis Juni wurde die Leiterin des Museums während ihres Schwangerschaftsurlaubs von Ute W. Gottschall vertreten.

Sammlung, Inventarisierung

Die bisherigen Resultate der wissenschaftlichen Bearbeitung der Objektgruppe «Andachtsbilder» konnten in die Weihnachtsausstellung Ikonen, Skulpturen und Andachtsbilder einfließen.

Verhandlungen betreffend Schenkungen und Ankäufe

Auch dieses Jahr konnte das Fricktaler Museum wieder einige Schenkungen entgegennehmen, die die Museumsbestände bereichern und für die Dokumentation der Geschichte und Kultur unserer Region von Bedeutung sind: Vier Postkarten vom Fussballclub Rheinfelden, eine Postkarte mit Lithografiedruck (signiert Hans Kölla, Ankauf aus Nachlass Kölla). Dokumentation des Neubaus der Autobahn-Querspange (Fotos, Pläne und Publikationen, Schenkung des Ingenieurbüros Rapp Infra AG, Möhlin). Rhyfäger-Fahne und diverse Fas-

nachts-Plaketten (Schenkung). Diverse Klischees, ein Bündel Durchschläge Bewilligung zur Arbeitsaufnahme im kleinen Grenzverkehr, eine kleine lederne Umhängetasche (Objekte stammen aus einer Materialkiste vom Rathaus). Diverse auf Karton aufgezeichnete Fotos zum «Haus zur Sonne» (Schenkung Antoinette Habich-Jagmetti). Geologische Karte des Bezirks Rheinfelden (Schenkung von Prof. W. Büttiker).

Konservierung, Restaurierung

2006 wurden diverse Konservierungsmaßnahmen an Objekten in der Dauerausstellung und im Depot durchgeführt (zum Beispiel teilweise neue Aufhängung der Musikinstrumente, Änderung der Montage der Fahnenembleme im Keller, Einrichten des Barockkastens zwecks optimaler Lagerung der Objekte, Montage von Fahnenablagen im Rindergasse-Depot, usw.). Darüber hinaus wurden die Restauratoren zur Schadensprotokoll-Erstellung bei der Ausleihe von Objekten an andere Museen bzw. für die Kontrolle bei der Rückgabe hinzugezogen, auch betreuten sie die Aufstellung von Objekten und die Einrichtung der Weihnachtsausstellung.

Vermittlung

13 Führungen auf Anfrage mit 205 Teilnehmenden.

Vier Veranstaltungen im Rahmenprogramm «Werkstatt-Einblicke – die Kunst zu Bewahren» mit insgesamt 42 Besuchern. Vier Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Weihnachtsausstellung (Werkstatteinblick Ikonenrestaurierung, Kindernachmittag, besinnliche Stunde mit Führung, Finissage). Eine Vernissage mit 34 Besuchern. Ferienspass-Veranstaltung für Kinder von sieben bis zwölf Jahren. Eine Sonderveranstaltung (Herbstmarkt).

1054 Besucherinnen und Besucher während den Öffnungszeiten.

Gesamte Anzahl Besucherinnen und Besucher im Jahr 2006: 1662 Personen. Das ausgebuchte Ferienspass-Angebot in den Sommerferien im Monat Juli 2006 zum Thema «Mit einem geheimnisvollen Brief unterwegs im Fricktaler Museum» bot den Kindern einen kniffligen und Spannungsgeladenen Nachmittag. Es galt einen Brief zu entziffern und die darin erwähnten Objekte im Museum zu suchen. Nach deren Bestimmung konnten die Kinder mit Hilfe des Hauptlösungswortes den Ort des Schatzes finden.

Internationaler Museumstag

Im Rahmen des internationalen Museumstages wurde am 21. Mai 2006 unter dem Motto «Museum und junges Publikum» ein besonderes Programm für junge Besucher angeboten. Die Jugendlichen konnten einerseits am nationalen Wettbewerb teilnehmen und hatten damit die Chance eine Klassenreise nach Paris und weitere attraktive Preise zu gewinnen. Im Fricktaler Museum konnten sie darüber hinaus bei einer Schatzsuche im Museum viel Verschiedenes entdecken und ihren Schatz finden. Kleine Preise (trendige Freundschaftsarmbänder, die gesponsert worden waren) konnten an die teilnehmenden Jugendlichen abgegeben werden.

Die Arbeiten zum nationalen Wettbewerb, ein Angebot, das auch mehrere Schulklassen in Rheinfeldern nutzten, wurden nach Bern eingereicht und der Jury im Paul-Klee-Zentrum zur Bewertung vorgelegt.

Der Rheinfelder Herbstmarkt 2006

Das Team des Fricktaler Museums stellte vor dem Haus zur Sonne eine «Werkstatt eines Sodomachers» zur Schau auf. Dies waren

zwei kräftige Holzböcke mit drei befestigten Nadelholzstämmen und ein Bohrbock, auf dem die Bohrer aufgelegt wurden. Nach millimetergenauer Ausrichtung des Bohrers konnte mit Manneskraft zu bohren begonnen werden. Es brauchte viel Kraft, um den Bohrer im Holzstamm zu drehen. Während den beiden Markttagen wurden zwei der drei Holzstämme durchbohrt – unter kräftiger Mithilfe der Marktbesucher und der Museumskommission.

Ausstellungsbetrieb

Schon 2005 wurde der Beschluss gefasst, dass 2006 keine grosse Wechsellausstellung zu sehen sein wird. Es galt die Kräfte für Arbeiten hinter den Kulissen zu bündeln. Trotzdem wurde als attraktives Rahmenprogramm die «Werkstatt-Einblicke – die Kunst zu bewahren» erarbeitet. Dies waren vier Veranstaltungen: - Auch Rücken können entzücken ... über Rückseiten und Vorderseiten von Gemälden und Bildern und was sie aussagen. - Samt und Seide, Flachs und Wolle – ein Blick in die Textilwerkstatt. - 1000 Scherben ... über zerbrechliches Material wie Glas, Porzellan und Keramik. - Marmor, Stein und Eisen bricht ... über Schäden, Schadensbegrenzung und Restaurierungsmöglichkeiten.

Am 4. November konnte die Ausstellung «Ikonen, Skulpturen und Andachtsbilder» als Weihnachts-Sonderausstellung im Ausstellungsraum im «Salmen»-Annex eröffnet werden. Mit rund 50 Exponaten, die aus Leihgaben einer Privatsammlung sowie aus der Sammlung des Fricktaler Museums bestanden, konnte eine stimmungsvolle Ausstellung präsentiert werden, die von den Besuchern sehr gut aufgenommen wurde. Zur Ausstellung erschien unter gleichem Titel eine Begleitpublikation. Parallel dazu wurde das Programm der Werkstatteinblicke wei-

tergeführt. Es bot einen Blick in die Ikonenrestaurierung. Mit Führungen und einem Kindernachmittag wurden auch verschiedene Altersgruppen angesprochen.

Trauungen

Wegen der Umbauarbeiten im Rathaus konnte 2006 im Fricktaler Museum geheiratet werden. Das Hugefeld-Zimmer mit seinen über 200-jährigen Wandtapeten besass als Trauzimmer eine ehrwürdige und schöne Ambiance. 33 Paare liessen sich im Laufe des Jahres trauen und einige Gesellschaften nutzten die Gelegenheit, im Museum ihren Hochzeitsapéro durchzuführen.

Publikationen

In den Rheinfelder Neujahrsblättern erschien unter dem Titel «Die Kunst zu bewahren – ein Blick in die Werkstatt des Fricktaler Museums» ein Beitrag von Ute W. Gottschall. In folgenden Publikationen wurden Fotos von Museumsobjekten reproduziert: Dorfchronik Mumpf; Schiene – Strasse – Fluss (in: Rheinfelder Geschichtsblätter, Heft 13); Augst und Kaiseraugst – zwei Dörfer, eine Geschichte; Pro Deo. Das Bistum Basel vom 4. bis ins 16. Jahrhundert.

Altlasten-Sanierung

In Zusammenarbeit mit dem Architekten Ernst Hess und dem Berater Joachim Huber wurde die Detailplanung des Depots vorangetrieben. Die praktischen Arbeiten in der Konservierung und die wissenschaftliche Bearbeitung der Objekte begannen Mitte des Jahres und laufen programmgemäss.

Erschliessung der Bibliothek

Im November begann der Historiker Linus Hüsler mit der Erschliessung der Bibliothek des Museums (Ordnen der Medien, Dubletten aussortieren, beschlagworten).

PR und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Veranstaltungsreihe «Werkstatt-Einblicke» sowie zur Weihnachtausstellung wurde jeweils ein Poster und eine Veranstaltungskarte hergestellt, die am Museum und an den Werbeflächen in der Stadt auf das Museum und sein Angebot hinwiesen. Zu den einzelnen Veranstaltungen wurde die Presse mit einführenden Texten bedient und die Vertreter der Medien berichteten mit ausführlichen Text- und Bildbeiträgen von den Veranstaltungen und ihren Inhalten im Museum. Ein nationales Echo erhielt das Museum auch mit der PR-Kampagne zum internationalen Museumstag 2006.

*Kathrin Schöb Rohrer
Konservatorin Fricktaler Museum*